

kulturland aktuell



Informationen der Aktion Kulturland Gemeinnützige Stiftung für Landwirtschaft und Ökologie

EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,

wie können wir den Wandel offensichtlicher zeigen als in einem neuen Äußeren?

Nach 30 Jahren war dieser Schritt nötig und doch zeigte er uns auch, wie gut das Alte zu uns passte. Es zu ändern braucht Kraft, Gelassenheit und Mut – Mut

loszulassen. Vom Wandel in allen Bereichen erzählen wir in dieser Ausgabe. Wir haben zwei neue Höfe in unsere Gemeinschaft aufgenommen: Den Völkleswaldhof in Oberrot und den Hof Stürsholz in Angeln. Wir haben Wechsel in mehreren Betriebsgemeinschaften: Wir machten uns auf die Suche nach Menschen und Entwicklungsmöglichkeiten. Das ist spannend, sehr aufwendig und spielt auf jeden Fall mitten im Leben, auch im wirtschaftlichen. Wie sehen Ökohöfe der

Zukunft aus? Wovon können sie leben, was brauchen sie, was macht sie aus? Und wie können wir als Stiftung einen Rahmen schaffen, der Menschen, Höfen und Projekten eine verlässliche Grundlage zur eigenen Entfaltung bietet? Eigentlich hatte ich mir das Jubiläumsgeschäft ganz anders vorgestellt: Mit Feiern und Rückblicken, Dank und Zufriedenheit. Aber die Dynamik der Veränderung hat uns auch persönlich aufgewühlt: Christian Steib, der viele Jahre alleiniger geschäftsführender Vorstand war und mich nun seit ein paar Jahren an seiner Seite eingearbeitet hat, tritt nun noch einen Schritt weiter zurück; freiwillig geschieht das nicht, dafür hat ihm die Arbeit zu große Freude bereitet. Dass solch ein Wandel das Feiern etwas wehmütiger werden lässt, können Sie sich sicher vorstellen.

Paula Stille

ZUSTIFTUNG

Einer der schönsten Höfe Baden-Württembergs

Als solchen bezeichnete Matthias Zaiser, damals Vorstand unserer Stiftung, den Völkleswaldhof bei seiner ersten Besichtigung – und war begeistert. Die Einzellage auf 480 m in Oberrot im Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald ist äußerst idyllisch, die Hofgebäude sind ein architektonisch wunderschönes Ensemble – und die 60-jährige Demeter-Tradition auf dem Hof ist deutlich zu spüren. Zum Hof gehören 15 ha, weitere 60 ha werden von den derzeitigen Pächtern, der Familie Frey, hinzugepachtet. Die Lage ist zwar idyllisch, die Bewirtschaftung aber nicht einfach. Sie haben sich auf die Herstellung von Vorzugsmilch spezialisiert, als einer von insgesamt zwei Betrieben in BW. Die 50 Milchkuhe gehen von März bis November auf die kräuterreichen und hofnahen Weiden. Außerdem gibt es 50 Rinder, Schafe und Hühner. Weitere Informationen und Bilder finden Sie unter www.voelkleswaldhof.de



Seit Sommer dieses Jahres gehört der Völkleswaldhof nun in die Gemeinschaft der Kulturlandhöfe. Die Besitzerin, Ursula Knapstein, hat ihn nach 80 Jahren in Familienbesitz in die Gemeinnützigkeit geschenkt und benennt es folgendermaßen: „Seit Juli 2018 gehören der Hof und die dazugehörigen Flächen der Allgemeinheit und sind damit gewissermaßen „frei“ geworden.“ Ihr Großvater hatte ihn in den 30er Jahren erworben, anfänglich mit dem Ziel, einen Erholungsort für seine Angestellten zu schaffen, während des Krieges dann aber auch eine funktionierende Landwirtschaft in der Hinterhand zu haben. Gleichzeitig entwickelte sich auf dem Hof die biodynamische Landwirtschaft und wurde über Generationen in der Familientradition mit Herzblut und viel persönlichem und finanziellem Engagement gefördert.

In der immer schwieriger werdenden Lage, in der sich kleine landwirtschaftliche Betriebe

finden, sah Familie Knapstein sich in den letzten Jahren sowohl finanziell als auch fachlich und vor allem zeitlich überfordert, den Hof und seine Entwicklung weiterzuführen. Deshalb sprach sie uns in der Stiftung an. Unsere dreißigjährige Erfahrung, die Satzungsziele und unser Engagement haben ihr das Vertrauen geschenkt, dass ihr Hof zu den Kulturlandhöfen passt.

In der Präambel zur Zustiftung schreibt sie: „Der Völkleswaldhof soll, wenn wirtschaftlich möglich, als landwirtschaftlicher Betrieb in gemeinnütziger Trägerschaft in die Zukunft geführt werden. Er möge den dort lebenden Menschen, Tieren und Pflanzen eine gute Heimat sein und entsprechend gepflegt und entwickelt werden. Wir wünschen uns Offenheit und Austausch mit Menschen, die an der Entwicklung einer nachhaltigen Landwirtschaft interessiert sind. Dieser Gemeinschaftsimpuls möge Viele ermutigen und die besonderen Kräfte dieses Platzes ausstrahlen lassen.“



An morgen denken

Zwischen Ernte, Vermarktung und Aussaat auch noch die Altersvorsorge im Blick haben: Vor dieser Herausforderung stehen viele Pächter, auch die der Kulturlandhöfe. Christine und Thomas Kröger haben einen großen Schritt in die Altersabsicherung gemacht, indem sie eine Wohnung erwerben konnten. Das gelang nur mit Hilfe vieler Menschen aus dem Umkreis ihrer Solidarischen Landwirtschaft. Auch wir als Stiftung haben unterstützt und bekamen folgende Rückmeldung: „So viele Menschen, die uns und der Mirandahof-idee Vertrauen schenken. Mir fällt auf: Der Stichtag für das Zusammenkommen der Kaufsumme war auch vor 11 Jahren ein besonderer Tag: Da haben wir uns zum ersten Mal mit Christian und Maritta getroffen. Frau Klaue lebte noch und war sehr gespannt auf das Treffen, an dem sie nicht teilnahm. Drei Wochen später starb sie. Auch dieses Treffen damals war von gegenseitigem Vertrauen geprägt und Zukunft – für einen

so kleinen Hof mit so vielen Unwägbarkeiten! – dass ich mich heute frage: Woraus haben alle Beteiligten wohl die Hoffnung geschöpft, dass dieses Unternehmen klappen könnte? Nach wie vor hat die Entwicklung gesellschaftlich und agrarpolitisch eine andere Marschrichtung. Ich bin sehr dankbar, dass wir mit Euch und unserem Hofumkreis eine Solidargemeinschaft bilden, die der Vereinzelung der Menschen und dem „Wachse oder Weiche“-Wahn etwas entgegenzusetzen hat. In diesem Sinne grüße ich Dich und alle Mitstreiter ganz herzlich, Christine“.

Beständig ist nur der Wandel

Vor ziemlich genau 30 Jahren haben wir mit befreundeten Biobauern, Naturschützern und Vorstandsmitgliedern der GLS Gemeinschaftsbank die Aktion Kulturland als rechtsfähige Stiftung in Hamburg ins Leben gerufen. Dies geschah in einer Zeit, in der ökologische Gedanken wie zarte Pflänzchen erst allmählich ins Bewusstsein der Gesellschaft drangen. Heute schauen wir auf eine ausgewachsene Pflanze, die sich nicht nur gut entwickelt, sondern ihre Samen weit gestreut hat: Neun Ökohöfe in Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Baden-Württemberg und Naturschutzgebiete mit einer Fläche von mehr als 250 Hektar in Schleswig-Holstein sind treuhänderisches Eigentum der Stiftung und werden auf Grundlage der Satzungsziele bewirtschaftet und gepflegt. Hinter diesen nüchternen Angaben verbirgt sich für uns eine Schatztruhe von unbeschreiblichem Wert: eine oft mühevoll, immer aber Sinn gebende Arbeit für die Förderung und

Entwicklung von Hof- und Naturschutzprojekten; ein unermesslicher Reichtum an menschlichen Begegnungen, Beziehungen und Erfahrungen – und nicht zuletzt der bereichernde Umgang mit Konflikten und das gemeinsame Ringen um einen guten Weg in die Zukunft.

Wir fühlen uns reich beschenkt durch die persönlichen Begegnungen in dieser langen Zeit und freuen uns, mit unseren Ideen und Impulsen auch weiterhin die Zukunft der Stiftung mitzugestalten – soweit unsere Kräfte es zulassen. Doch möchten wir heute einen Schritt zurücktreten, um die Geschicke der Stiftung in die Hände der nächsten Generation zu legen. Im Vorstand wird 2019 diese nächste Generation die leitenden Aufgaben und die Weiterentwicklung der Stiftung übernehmen. Dafür danken wir ihnen von Herzen.

Ihre Maritta Stille und Christian Steib

30 JAHRE

Kulturlandhof Stürsholz

Willkommen zurück: Der Naturschutzhof Stürsholz ist wieder in den Kreis der Kulturlandhöfe zurückgekommen. In der

Zukunft wird es eine naturschützende Flächenbetreuung, angesiedelt an einen anderen Hof oder externe Partner, wie zur Zeit Gerd Kämmer von Bunde Wischen geben. Das Wohnhaus und die Maschinenhalle werden an ein junges Handwerks-Start up verpachtet: Carl-Felix Lentz und Leif-Erik Boysen bauen und vertreiben zukünftig Tiny Houses auf Rädern im

skandinavischen Design aus regionalen und ökologischen Materialien.

www.noordskstudio.com



Spendenaufruf

Aufgrund der Trockenheit fehlen dem Milchviehbetrieb Bremholm 300 Rundballen Futter. Jeder kostet 50 €. Um den Hof in dieser schwierigen Lage zu unterstützen, bitten wir um Ihre Spende!



Ihre Unterstützung

Danke an alle, die unserem letztjährigen Spendenaufwurf gefolgt sind! Insgesamt 1.430 € kamen zusammen – und der Hof Grimmerfeld hat nun ein Mähwerk.

Stiftung Aktion Kulturland
Geschäftsstelle Köln
Paula Stille
Neusser Wall 28, 50670 Köln
Tel 0221/9727415
Fax 0221/9727141
p.stille@aktion-kulturland.de
www.aktion-kulturland.de

Spendenkonto
IBAN DE78430609670027272710
BIC GENODEM1GLS

Bitte denken Sie bei Spenden über 200 € daran, Ihre Adresse im Überweisungsformular anzugeben, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt zusenden können.

Impressum
Herausgeberin: Aktion Kulturland
Redaktion: Paula Stille



Unser Dank geht an untenstehende Firmen, die diese Ausgabe unterstützen.



Tischlerei
Tel. 04636 / 14 40
Schmiedestraße 10
24977 Unewatt



Tel. 040 / 8 50 16 61
Beim Schlump 5
20144 Hamburg



Tel. 04324 / 88 27 90
Hauptstraße 32-34
24616 Hardebek

Erzählen Sie gerne von unserer Arbeit! Einfach Postkarte hier abtrennen und verschicken. Vielen Dank!

